

POTSDAMER Neueste Nachrichten

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG DER LANDESHAUPTSTADT

Potsdam-Campus

Anzeige

Gastspiel im Atrium

Lehramtsstudierende der Uni Potsdam zeigen ihre Kunst im museumFluxus+ / Fortführung des Projekts im kommenden Jahr geplant (11.06.10)

Anzeige

Es ist der Auftakt einer neuen Kunst-Kooperation: Im Atrium des „museumFluxus+“ zeigen sechs Studierende des Fachbereichs Kunst der Universität Potsdam derzeit ihre Arbeiten. Unter dem Titel „museumFLUXUS+studis“ sollen Studierende künftig einmal im Jahr die Möglichkeit haben, ihre Kunst in einer selbst organisierten Ausstellung zu präsentieren.

Bei der Premieren-Auflage sind nun noch bis zum 18. Juni Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik und Skulptur zu sehen. Die Organisation lag hauptsächlich in den Händen von Anke Beditsch, Lehramtsstudentin für Kunst und Englisch kurz vor dem Abschluss. Als studentische Hilfskraft unterstützt sie das Museumsteam bereits im vierten Jahr. Als die Kooperationsidee geboren wurde, machte sie sich für ihren Fachbereich stark. Mit Arbeiten, die im Rahmen der fachpraktischen Prüfung entstanden, sowie mit Examensarbeiten ist der auslaufende Studiengang Kunst im Lehramt nun durch sechs Positionen vertreten.

Die Gemeinschaftsschau im Atrium präsentiert sich als ausgewogene Mischung der versammelten Handschriften. Wenngleich die Examensarbeiten von Anja Kühnrich und Forster Herchenbach allein schon vom Umfang her einen Schwerpunkt bilden. Die abstrakte Malerei von Anja Kühnrich überzeugt durch ihren kraftvollen Ausdruck. Kräftiges Schwarz strukturiert und akzentuiert die farbenfrohe Malerei. Die Dynamik dieser Bilder hat nicht zuletzt auch mit ihrer Entstehung zu tun. „Man dreht und kleckst und verwischt, und irgendwann ist dann ein Oben und Unten“, erläutert Anja Kühnrich den nachvollziehbar bewegten Prozess. Es bereitet ihr großes Vergnügen, wie es der Zufall will, aus dem Abstrakten etwas Gegensätzliches herauszuholen. In den fertigen Bildern gibt es jedenfalls allerhand zu entdecken.

Demgegenüber verströmt sich die überbordende Farbfreudigkeit Forster Herchenbachs in alle möglichen Richtungen. In seiner Examensarbeit, umgesetzt in Acryl, Öl und Kreidestiften auf Leinwand, beschäftigt er sich mit Improvisationsmusik, etwa von John Cage. Die Tendenz jedoch, seine Malerei mit farblichen und formalen Effekten zu überfrachten, lässt seine malerische Resonanz auf die Musik eher angestrengt, zumindest nicht immer schlüssig erscheinen.

Gleichfalls abstrakt ist die Malerei von Sylvia Lehmann. Sie arbeitete zum Thema „Zwischenräume - Spielräume“ und präsentiert sich mit zwei Beispielen einer eher strengen informellen Malerei. Formen und Strukturen entfalten ihre größte Wirkung, wenn man als Betrachter Abstand zur Leinwand einnimmt.

In unmittelbarer Nachbarschaft stehen zwei Arbeiten von Cindy Reinisch für weitere Möglichkeiten abstrakter Malerei. Das Thema „Herzschlag“ hat sie zu farbenfrohen, intensiv leuchtenden Kompositionen inspiriert. Vom Entstehungsprozess künden Spuren des Spachtels und tropfender Farbe. In feinen Schichtungen wird hier mit dem Zusammenspiel von Flächen experimentiert.

Fast wie ein Gegenentwurf zu der Sinnlichkeit der Malerei erscheinen die in klarer Formensprache gehaltenen weißen Skulpturen von Antje Köhler aus Styropor und Gips. Die Studentin der Kunst und Mathematik hat das mathematische Phänomen des Wachstums durch Verdopplung in mehrteilige Skulpturen übersetzt und damit ihrer eigenen Faszination für exponentielles Wachstum Ausdruck verliehen.

Für den Bereich Graphik stehen einige Blätter von Anja Kühnrich, in der Hauptsache aber die Aquatinta-Serie „Süchte“ zum Thema „Abhängigkeiten“ von Anke Beditsch. In den „Magersucht“, „Eifersucht“, „Kaufsucht“, „Geltungssucht“ und „Drogensucht“ untertitelten Blättern formuliert sie feinsinnig und mit technischer Bravour die Facetten menschlicher Schwächen und Ausweglosigkeit.

Dieses erste Gastspiel von Studierenden im museumFluxus+ beflügelt und unterstreicht den programmatischen Anspruch des Hauses, mit der Jugend an der Schnittstelle Kunst verstärkt auf Tuchfühlung zu gehen. Wo sonst namhafte nationale und internationale Künstler ein Forum finden, erhalten nun auch künstlerische Arbeiten an der Schwelle zur Professionalität eine Chance. Bewerbungen für die Fortsetzung

der Reihe im kommenden Jahr nimmt das Museum im Januar 2011 entgegen. *Almut Andreae*

Die Ausstellung ist noch bis zum 18. Juni im Atrium des „museumFluxus+“, Schiffbauergasse 4f, zu sehen. Geöffnet ist Mittwoch bis Sonntag von 13 bis 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Weitere interessante Themen:

(11.06.10)...

(11.06.10)... [mehr](#) »



Risiko-Lebensversicherung

Zum 13. Mal in Folge 1. Platz bei Stiftung Warentest. Infos hier! [mehr](#) »

 ANZEIGE


Razzia am Schwielowsee, in Potsdam und Berlin: Staatsanw...

Razzia am Schwielowsee, in Potsdam und Berlin: Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Axel Hilpert (10.06.10)... [mehr](#) »

(11.06.10)...

(11.06.10)... [mehr](#) »

[Hier werben auf pnn.de](#) »

 powered by plista

Anzeige